Unterschied

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-618969

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konsequenztraining

Mit pädagogischen Hintergedanken hat ein Onkel seinem elfjährigen Neffen ein französisches Astérix-Buch geschenkt.

Nach einem halben Jahr möchte er wissen: «Hast du bei Astérix etwas gelernt?»

Darauf der Bub, wenig begeistert: «Das einzige, was ich verstanden habe, war das ‹Groiinnk! Groiinnk!› der Wildsäue!» *Boris*

Pünktchen auf dem i

nichts

öff

Frommer Wunsch

Kardinal Dubois, Minister während der Regentschaft des Herzogs von Orleans, wurde jeden Morgen von einer Dame belästigt, die eine Gunst erbat. Endlich riss dem Kardinal die Geduld, und er rief: «Gehen Sie zum Teufel!»

Die Dame beschwerte sich beim Regenten, der sie höflich anhörte und dann sehr verbindlich sagte: «Sie haben recht, Madame, der Kardinal ist ein roher Mensch. Aber Sie können mir glauben – er hat Ihnen einen guten Rat gegeben.»

Unterschied

«Haben Sie einen armen Bekannten?»

«Keinen, den ich kennen würde.»

«Haben Sie einen reichen Bekannten?»

«Keinen, der mich kennen würde.»